

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874

223 (23.9.1874)

Beilage zu Nr. 223 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 23. September 1874.

Deutschland.

Berlin, 19. Sept. Der Reichskanzler hat bekanntlich dem Bundesrath die Uebersicht der ordentlichen Ausgaben und Einnahmen des Deutschen Reichs für das Jahr 1873 und die Uebersicht der außerordentlichen Ausgaben, welche durch den Krieg gegen Frankreich veranlaßt sind oder mit demselben in Zusammenhang stehen, vorgelegt, mit dem Antrage, die Etatsüberschreitungen und außerordentlichen Ausgaben genehmigen zu wollen. Die Uebersicht enthält: I. Fortdauernde Ausgaben: für das Reichskanzleramt incl. Bundesrath 1,642,407 Thlr.; für den Reichstag: 71,447 Thlr.; für das Auswärtige Amt 1,595,386 Thlr.; Verwaltung des Reichsheeres 94,656,616 Thlr.; Marineverwaltung 4,696,687 Thlr.; Rechnungshof 108,052 Thlr.; Reichs-Oberhandelsgericht 92,444 Thlr.; Pensionen in Folge des Krieges von 1870—71 8,636,090 Thlr.; Reichs-Eisenbahnamt 19,714 Thlr. Dazur kommen: II. Einmalige Ausgaben 19,083,189 Thlr. Zusammen mit den fortdauernden Ausgaben und der außerordentlichen Ausgabe von 5194 Thlr. zur Errichtung des provisorischen Reichstags-Gebäudes 130,607,231 Thlr. Dem gegenüber stehen an Einnahmen 1) Zölle und Verbrauchssteuern 22,630,140 Thlr., 2) Wechsel-Stempelsteuer 1,915,233 Thlr.; 3) Post- und Zeitungsverwaltung 3,455,935 Thlr.; 4) Telegraphenverwaltung erfordert einen Zuschuß von 469,524 Thlr.; 5) Eisenbahn-Verwaltung 731,468 Thlr.; 6) verschiedene Einnahmen 193,658 Thlr.; 7) aus der französischen Kriegsschadigung 10,522,253 Thlr.; 8) Ueberschüsse aus dem Vorjahre 6,836,429 Thlr.; 9) für die St. Gotthard-Eisenbahn 133,683 Thlr.; 10) Gewinn aus der Ausprägung von Reichs-Goldmünzen 216,531 Thlr.; 11) Matricularbeiträge 24,647,867 Thlr.; 12) aus dem Reichs-Invalidentfonds 8,636,090 Thlr.; zusammen 143,143,353 Thlr. Nach Abzug des Mehrbetrags des Dispositionsfonds des Kaisers zur Herstellung normaler Post-einrichtungen in den Hansestädten in Höhe von 19,445 Thlr. ergibt sich sonach für 1873 ein Ueberschuß von 12,516,677 Thlr. — Unter den Spezialnachweisungen seien für's erste einzelne Posten von allgemeinerem Interesse aus dem Dispositionsfonds des Reichskanzlers und des auswärtigen Amtes mitgetheilt: Reisekosten und Diäten der Mitglieder der Reichs-Schulkommission 1091 Thlr.; der Kommission zur Verabreichung der Maßregeln gegen die Cholera 1101 Thlr.; der Kommission zur Untersuchung des Elb-Jahrwassers 2087 Thlr.; Beitrag zu den Kosten aus Anlaß des Aufenthalts des Schah von Persien in Deutschland 20,000 Thlr.; Kosten aus Anlaß der Anwesenheit der außerordentlichen japanesischen Botschaft 11,336 Thlr.

Wien, 17. Sept. Die Geistlichkeit der Diözesen Posen und Gnesen scheint nachgerade die Einsicht gewonnen zu haben, daß es Zeit ist, sich mit vollendeten That-sachen abzufinden. Bislang hatte der „Kurjer Poznański“, das Organ der geheimen Diözesanbehörde, den Geistlichen seinen Rath dahin ertheilt, daß selbst in rein vermögens-rechtlichen Angelegenheiten mit den königl. Kommissarien zur Verwaltung des erzbischöflichen und Kirchenvermögens, den Landräthen v. Massenbach und Kollau, amtlich nicht korrespondirt werden dürfe; der die national-polnischen Interessen vertretende „Dziennik Poznański“ hatte dagegen für das Aufgeben einer solchen Opposition das Wort ergriffen, weil bei Fortsetzung derselben die Verwaltung des Kirchenvermögens schließlich von den weltlichen Behörden an sich genommen werden würde. Jetzt erhebt sich im „Dziennik“ auch die Stimme eines Geistlichen in dem nämlichen Sinn. Das genannte Blatt veröffentlicht die Zuschrift eines Priesters, welcher die Nothwendigkeit betont, aus dieser schwierigen Lage einen Ausweg zu suchen, und deshalb vorschlägt, die geistliche Behörde möchte bei dem Papst für die Geistlichkeit die Genehmigung nachsuchen, vorläufig in rein finanziellen Angelegenheiten mit den königl. Kommissarien in amtlichen Verkehr treten zu dürfen. Der „Dziennik“ erklärt sich mit diesem Vorschlag vollständig einverstanden und wünscht, daß diese apostolische Genehmigung so bald als möglich erfolgen möchte.

H. Leipzig, 19. Sept. (Aus der Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichts.) Ein vorsichtiger Vormund hält es bisweilen für seine Pflicht, einen Prozeß durch alle Instanzen zu treiben; aber dabei sollte doch auch der Kostenpunkt berücksichtigt werden. Daran erinnerte der heutige badische Fall; freilich sollten die Mündel über 17,000 fl. bezahlen, aber rechtlich war die Verpflichtung klar, wie sie von allen drei Instanzen gleichmäßig anerkannt ist. Nun kostete die heutige Verhandlung allein an Advokatengebühr 160 fl. und mit den Sporeten mögen sich die Kosten des ganzen Prozesses auf 5- bis 600 fl. belaufen! Da sollte doch wohl die Vormundschaftsbehörde und der Familienrath befragt werden, ob der Vormund nicht, ohne sich verantwortlich zu machen, den Prozeß ruhen lassen dürfe. Der oberste Reichs-Gerichtshof entschied bei diesem Anlasse die bekannte Streitfrage, daß der Nachlaßvergleich in der Handlung des Hauptgläubigers dem Gläubiger nicht das Recht nehme, den Bürgen auf seinen Verlust zu verlagern.

In einem Wechsel-Protekte war aus Versehen bei Abschritt auf dem Wechsel das Accept weggeblieben, indessen war die Identität des protestirten und des eingeklagten Wechsels zweifellos; deshalb wurde der Protekte trotz jenes Mangels für gültig erklärt. Uebrigens ist dieses eine sehr große Milde

und die Herren Notare werden gut thun, bei Aufnahme der Proteste recht sorgfältig zu verfahren und wortgetreu die Wechsel abzuschreiben.

—a. Zur Statistik der badischen Gymnasien.

Nach den veröffentlichten Jahresberichten der Gymnasien und Progymnasien lassen sich folgende statistische Zusammenstellungen machen. Die kleinen Zahlen bedeuten Mitschülern.

Gymnasien:	Co.	Kath.	Israel.	Abgang.	Anweind.	Summe.
Karlsruhe	258	96 ²	34	28	360	388
Mannheim	137	67 ²	79	18	265	283
Heidelberg	169	74 ²	20	38	225	263
Wetzheim	85	41	7	14	119	133
Rastatt	35	156	12	23	180	203
Freiburg	103	284	5	39	353	392
Konstanz	30	116 ¹⁵	3	25	125	150
Progymnasien:						
Bischofsheim a. L.	15	151	6	19	153	172
Bruchsal	40	96	50	25	161	186
Baden	24	88	2	12	102	114
Offenburg	25	91	9	11	114	125
Laß	109	33	12	20	134	154
Donauerschöningen	4	67	—	9	62	71
	1035	1360	239	281	2353	2634

Die Pädagogen Eberach, Pforzheim, Durlach sind nicht mit eingerechnet, weil die hieraus entfallenden Zahlen nur auf einzelne Klassen treffen, wie in Eberach auf Unter- und Obertertia 5, in Pforzheim auf Untertertia 7; im Uebrigen haben diese die Organisation der Realgymnasien. Auch das Pädagogium in Durlach gibt thatsächlich seine Schüler, wenn sie über Obertertia fortstudiren, meist dem Realgymnasium ab.

Im Vergleich zu 1872/73 hat die Zahl der evangelischen und israelitischen Schüler abermals um ein Kleines zugenommen, jene um 14, diese um 12, die der katholischen Schüler um 50 abgenommen. Die kleinere Zahl in der letzteren Rubrik bezeugt die altkatholischen Schüler. Nach Prozenten vertheilen sich die Zahlen: auf evangelische 38,4, katholische 53 Proz., israelitische 8,6 Proz., weichen in der Bevölkerung des Landes gegenüber stehen 33 Proz. Protestanten, 65 Proz. Katholiken und 2 Proz. Israeliten.

Die Gesamtzahl ist unweisklich kleiner (um 27) als 1873, dagegen die der am Schluß Anwesenden um 17 größer, gerade das umgekehrte Verhältniß von 1873 zu 1872. Der Gesamtanhang beträgt seit einer Reihe von Jahren, so auch wieder dieses Jahr 10 Proz. Doch ist hinsichtlich der einzelnen Anstalten keinerlei Stabilität zu verfolgen, wie die folgende Zusammenstellung der letzten drei Jahre zeigt. Der Abgang beträgt nämlich:

	1874	1873	1872
Mannheim	6%	8%	11%
Karlsruhe	7%	8%	10%
Freiburg	9%	10%	7%
Offenburg	9%	15%	10%
Wetzheim	10%	10%	14%
Rastatt	11%	10%	12%

	Co. Theol.	Kath. Theol.	Jus.	Med.	Comer.	Philol.	Naturw.	Mathem.	Post.	Milit.	Summe
Karlsruhe	—	—	6	2	—	1	1	—	—	—	10
Mannheim	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	9
Heidelberg	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	5
Wetzheim	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	5
Rastatt	2	7	3	3	—	—	—	1	—	—	16
Freiburg	—	6	6	2	1	—	—	—	—	1	16
Konstanz	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	5
	4	13	21	11	3	8	1	1	2	1	66
1872:	4	21	23	13	4	7	2	4	2	3	83

Dazu kommen noch 10 Abiturienten, welche bei Groß-Oberschulrath das Naturhistorikum machen und sämmtlich zur katholischen Theologie übergehen, welche somit einen Zuwachs von 23 Kandidaten ergibt, 4 weniger als 1872. Wenn von den Bewerbern um theologische Stipendien ein Schluß auf die folgenden Jahre zulässig ist, so wird die Abnahme der katholischen Theologen eher noch größer werden.

Bemerkliche Nachrichten.

Strasburg, 21. Sept. Ein gestern in den hiesigen Bahnhof einlaufender Zug hätte beinahe einen Besuch in den Speisewagen der Bahnhof-Restaurant gemacht, indem die Bremsen, wie es scheint, nicht kräftig genug wirkten und der Zug mit ziemlicher Kraft an den Perron heransuhr. Zerbrochene Steine, Eisenheile und Geländer waren schließlich das einzige angerichtete Uebel.

Man schreibt aus München, 16. Sept. Vor längerer Zeit hatte, wie seiner Zeit berichtet wurde, ein Postgehilfe in Rosenheim ein Kästchen mit Preliosjen auf der Bahn entwendet und wurde deshalb zu mehreren Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Steine und übrigen Schmuckgegenstände wurden zu Gerichtshofen genommen. Trotz aller Bemühungen der Behörde, den rechtmäßigen Eigentümer aufzufinden, ist dies nicht gelungen, und so blieben die Gegenstände, die einen Werth von etwa 34,000 fl. darstellten, dem Gericht. Die Kreisregierung von Oberbayern wird sie nun in nächster Woche der öffentlichen Versteigerung unterstellen, und es werden voraussichtlich, da sich darunter Rosetten und sonstige Edelsteine, insbesondere ein Smaragd von besonderer Schönheit befinden, viele Kauflustige sich hiezu einstellen.

Bremen, 17. Sept. Die Leihensverbrennung ist hier gegenwärtig in ein offizielles Stadium getreten. Nachdem sie wiederholt durch Hrn. C. Pavenstedt in der Bürgerschaft angeregt und

Tauberbischofsheim	11%	12%	10%
Donauerschöningen	12%	18%	16%
Bruchsal	13%	10%	11%
Laß	13%	10%	5%
Heidelberg	14%	18%	16%
Konstanz	16%	17%	8%

Nach der Gesamtbevölkerung kommt 1 Studirender auf 554 Köpfe; je 1 auf 700 Katholiken, 470 Evangelische (1873 nicht 452, wie es irrthümlich in Nr. 236 dieser Zeitung heißt, sondern 475), und 113 Israeliten.

Gleichmäßiger als früher sind in diesem Jahre die Abgangsverhältnisse in den einzelnen Klassen. — Am stärksten war bisher, den Verhältnissen entsprechend, der Abgang in Tertia; in dem letzten Jahre blieb er hinter der früheren Zahl ziemlich weit zurück (12 gegen 20%) und wurde auffallender Weise nur von dem in Oberprima übertroffen. In der folgenden Uebersichtstabelle bezeichnet die zweite Zahl den Bestand am Schluß des Jahres.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.
Karlsruhe	89	63	54	46	41	36	26	16	17
Mannheim	86	54	48	46	38	35	24	14	15
Heidelberg	49	41	48	42	25	34	19	12	13
Wetzheim	43	48	49	28	36	23	15	12	9
Freiburg	39	41	45	26	30	16	12	9	7
Rastatt	29	25	26	16	10	8	10	6	3
Offenburg	28	25	21	12	9	7	9	5	3
Laß	32	33	24	9	18	17	17	25	28
Bruchsal	30	30	22	8	16	15	15	19	26
Konstanz	51	54	54	48	42	45	23	36	29
Tauberbischofsheim	49	47	47	40	38	44	27	34	27
Bruchsal	18	25	23	23	12	12	14	7	11
Baden	12	19	19	26	10	10	13	7	9
Offenburg	32	25	33	28	21	13	20	—	—
Laß	26	23	30	23	20	13	17	—	—
Bruchsal	44	40	31	25	20	13	13	—	—
Baden	39	37	23	20	19	12	11	—	—
Offenburg	33	33	29	6	10	2	1	—	—
Laß	28	31	25	6	9	2	1	—	—
Donauerschöningen	35	27	20	16	11	12	4	—	—
	33	25	17	15	9	11	4	—	—
	49	28	25	26	9	11	6	—	—
	43	26	24	23	5	7	6	—	—
	15	8	10	13	6	13	6	—	—
	12	8	10	11	6	10	5	—	—

519 540 426 331 261 239 174 114 110
471 405 378 296 232 213 162 100 95
Abgang: 6% 10% 12% 10% 12% 10% 8% 12% 13%
Von dem in Sexta eingetretene Schüler absoluirten 18% das Gymnasium (gegen 13% 1873, 20% 1872).

Ueber die Beobachtungsklassen, aus denen die Gymnasien besucht werden, geben die Jahresberichte nur vereinzelte Mittheilungen und wenig sichere Anhaltspunkte.

Die Zahl der Abiturienten aus dem Jahr 1872/73, welche in dem 74. Programm verzeichnet sind, ist ziemlich hinter der von 1871/72 zurückgeblieben, wie die folgende Tabelle zeigt:

	Co. Theol.	Kath. Theol.	Jus.	Med.	Comer.	Philol.	Naturw.	Mathem.	Post.	Milit.	Summe
Karlsruhe	—	—	6	2	—	1	1	—	—	—	10
Mannheim	1	—	2	2	2	—	—	—	—	—	9
Heidelberg	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	5
Wetzheim	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	5
Rastatt	2	7	3	3	—	—	—	1	—	—	16
Freiburg	—	6	6	2	1	—	—	—	—	1	16
Konstanz	—	—	2	2	—	1	—	—	—	—	5
	4	13	21	11	3	8	1	1	2	1	66
1872:	4	21	23	13	4	7	2	4	2	3	83

den. Denn wir finden von jenen nur 25 verzeichnet, welche zusammen 1650 fl. erhielten, wozu noch 2 weitere Stipendien aus dem Kapitelvikariate mit 150 fl. kommen, so daß es im Ganzen 27 Stipendien mit 1800 fl. sind. Es ist beachtenswerth, daß Schulen, welche sonst die größte Zahl derartiger Stipendien aufweisen, wie Tauberbischofsheim, Bruchsal, Freiburg, jetzt gar keinen oder nur einen einzigen zu verzeichnen haben.

von dieser auch schon einmal, bei Gelegenheit einer Bewilligung für neue Friedhöfe, dem Senat zur Erwägung gestellt worden, hat nun die Sanitätsbehörde, eine sehr selbständig vorgehende Körperschaft unter Senator Pfeiffer's Vorst, einen Ausschuß mit näherer Prüfung der Frage beauftragt. Dem Ausschuß gehören an: der mit der Zeitung betraute praktische Arzt Dr. Pieger, der Naturforscher Prof. Buchenau und der Fabrikbesitzer C. Walljen. Ein mehr zufälliger lokaler Umstand stellt hier dem neuen Bestattungsverfahren, wenn nur eine halbwegs befriedigende Form ausgemittelt werden kann, eine verhältnißmäßig rasche Eingürgerung in Aussicht. Die alten städtischen Gottesäcker haben nämlich wegen der raschen Ausdehnung der Stadt geschlossen werden müssen; neue haben aus demselben Grunde nicht näher gefunden werden können als fast eine Stunde vom Mittelpunkte der Stadt entfernt. Dadurch ist eine ganz veränderte Bestattungsweise, ohne größeres Leidensfolge bis zum Grabe selbst, ohne Geboten; es kann dem Publikum also nicht so viel kosten, noch einen Schritt weiter zu gehen und der bisher köstlichen langsame Verwallung des Begräbnisses in Ufse die rasche durch eine passende Verbrennungsart zu substituiren.

Southampton, 17. Sept. Das Post-Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Braunschweig“, Kapitän C. Lindtisch, welches am 5. d. von Baltimore abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat um 5 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.
Berlin, 21. Sept. (Schlußbericht.) Weizen gelber per September-October 61, per April-Mai 192 R. M. Roggen per September-October 47 1/2, per April-Mai 143 R. M. Rüböl per September-October 17 1/2, per April-Mai 56. R. M. Spiritus per September-October 25 Egr., per September-October 22 Egr. 15 Egr.

Hamburg, 21. Sept. (Schlußbericht.) Weizen per October-November 193 G., per November-Dezember 193 G., per April-Mai 186 G. Roggen per October-November 145 G., per November-Dezember 146 G., per April-Mai 148 G.

767 798 818 892 913 990 1018 1026 1047 1083 1103 1147 1283 1386 1387 1425 1436 1451, gezogen worden.
3 1/2 Proz. Anhalt-Deiſauer 100 Thaler-Loſe von 1857. Ziehung am 15. September. Auszahlung am 1. April 1875. Serie 8 Nr. 351-40, Serie 11 Nr. 501-550, Serie 24 Nr. 1151 bis 1200, Serie 99 Nr. 4901-4950, Serie 146 Nr. 7251-7300, Serie 193 Nr. 9601-9650, Serie 239 Nr. 11901-11950, Serie 252 Nr. 12551-12600, Serie 262 Nr. 13051-13100, Serie 266 Nr. 13251-13300, Serie 385 Nr. 19201-19250 à 114 Thaler.

377. Gemeinde Steiglingen.
Öffentliche Mahnung.

Gemäß dem Geſetze vom 28. Januar 1874, Geſetzes- und Verordnungsblatt Nr. V und der Verordnung vom 31. Januar 1874, ergeht an:
a. Die Mahnung an ſämmtliche Gläubiger, die ſeit länger als 30 Jahren in die Grund- und Pfandbücher dieſiger Gemeinde eingetragenen Einträge zu erneuern, andernfalls die

378. Amtsgesch. Gemeinde Mühlbach.
Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Perſonen, zu deren Gunſten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- und Unterpfandbüchern der dieſigen Gemeinde eingetragen ſind, werden hiermit auf Grund des Geſetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213) und des Geſetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei dieſen Vereinigungen betr. (Geſ.- u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derſelben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Geſ. u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuſuchen, ſofern ſie noch Ansprüche auf das Fortbeſtehen dieſer Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

379. Bürgerliche Rechtspflege.
Denunciations-Aufforderungen.

374. Nr. 11,729. Stoda. Der Großh. Domänenſiskus beſitzt auf der Gemarkung Hengelau, Gemeinde Winterpüren, folgende Liegenschaften:

Table with columns: Flächengehalt (Hektar, Ar, Met), Gewann, Nutzung, Angrenzer (einerſeits, anderſeits).

Auf Kl. Antrag werden alle diejenigen, welche an dieſen Grundſtücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch ſonſt nicht bekannte, dingliche Rechte, oder ſehenrechtliche oder ſidekommiſſariſche Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, ſolche

379. Ladungsverfügungen.
R.391. Waldkirch. (Einquidertennuß).

In Sachen Gemeinde Gutach, vertreten durch Bürgermeiſter Haberſtroh von Gutach, gegen Andreas Oſchwald von Gutach, 3. Bt. ſchlichtg. Forderung betr.

Da der beſagte Theil dem bedingten Zahlungsbeſcheid vom 3. d. M., Nr. 5054, welcher ihn nach der Beurkundung des Gerichtsboten am 5. d. M. zugeſtellt wurde, innerhalb der gegebenen Friſt weder Folge geleistet, noch die gerichtliche Verhandlung der Sache verlangt hat, wird auf klägeriſches Anrufen die eingetragte Forderung 230 fl. 30 kr. aus ſolgtaus vom 13. April 1874 für zuſtehend erklärt, dem beſagten Theile, unter Verſchlag deſſelben in die Koſten des Verfahrens, aufgegeben, dieſe Forderung binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Vollzugsſtreckung zu bezahlen.

380. Denunciations-Aufforderungen.
R.372. Nr. 8497. Stauten. Michael Senz, Landwirth von Unterambringen, beſitzt an Wälden ſeiner Eltern Joſef Senz und Maria, geb. Diſchinger, von da auf der Gemarkung Ehrenſtetten 14 Ar 22 Meter Matten im Norſtingrad (Bergmatten), neben Joſef Wöhrer von Kirchhofen und Adlerwirth Bremgartner von Ehrenſtetten.

381. Vermögensaufforderungen.
R.382. Nr. 6535. Wertheim. In der Sache gegen Schneider Andreas Amendt dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Maſſe ausgeſchloſſen.

382. Vermögensaufforderungen.
R.376. Nr. 9447. Eriberg. J. S. mehrerer Gläubiger gegen Chriſtian Trentke in Eriberg Forderung und Vorzug hier, insbeſondere die Rückzahlung des Zahlungsunvermögens betr.

383. Vermögensaufforderungen.
R.395. Nr. 12,443. Müllheim. J. S. Johann Georg Reichler von Feldberg gegen unbekannt Dritte, Aufforderung betr.

Nachdem auf die dieſſeitzige Aufforderung vom 24. Juni 1874, Nr. 8188 (Karlsruher Zeitung Beilage zu Nr. 153 vom 2. Juli d. J.), Rechte der dort bezeichneten Art auf die Liegenschaften des Klägers nicht geltend gemacht wurden, werden ſolche Rechte dem neuen Erwerber gegenüber für erloſchen erklärt.

Müllheim, den 18. September 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Stodhorn. Freund.

384. Karlsruher. Durch Urtheil vom 10. September d. J., Nr. 5323, wurde die Ehefrau des Auguſt Dreher, Karlsruher, geb. Herrmann, von Durlach für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzutrennen. Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

385. Karlsruher. Oscar Weindel von hier, welcher vermißt iſt, wird aufgefordert, binnen Jahresfriſt von ſeinem Aufenthaltsorte Kenntniß anzuzeigen, widrigenfalls er für verſchollen erklärt wird.

386. Karlsruher. Entmündigungen.
R.388. Nr. 8422. Bilingen. Michael Sättele von hier wurde wegen Geiſtesſchwäche durch Erkenntniß vom 19. Auguſt d. J. entmündigt und ihm Baptiſt Rieger, Müller hier, als Vormand beſtellt.

387. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.402. Nr. 10,320. Radolfzell. Nikolaus Sauter von Erlingen, Königl. Wärdtemb. Oberamts Rieblingen, iſt der Beſetzung mit Verſchlag beſetzter Juſtizrath, ſowie der Unterſchlagung beſchuldigt.

388. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.392. Nr. 6535. Wertheim. In der Sache gegen Schneider Andreas Amendt dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Maſſe ausgeſchloſſen.

389. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.376. Nr. 9447. Eriberg. J. S. mehrerer Gläubiger gegen Chriſtian Trentke in Eriberg Forderung und Vorzug hier, insbeſondere die Rückzahlung des Zahlungsunvermögens betr.

390. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.395. Nr. 12,443. Müllheim. J. S. Johann Georg Reichler von Feldberg gegen unbekannt Dritte, Aufforderung betr.

391. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.382. Nr. 6535. Wertheim. In der Sache gegen Schneider Andreas Amendt dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Maſſe ausgeſchloſſen.

392. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.376. Nr. 9447. Eriberg. J. S. mehrerer Gläubiger gegen Chriſtian Trentke in Eriberg Forderung und Vorzug hier, insbeſondere die Rückzahlung des Zahlungsunvermögens betr.

393. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.395. Nr. 12,443. Müllheim. J. S. Johann Georg Reichler von Feldberg gegen unbekannt Dritte, Aufforderung betr.

394. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.382. Nr. 6535. Wertheim. In der Sache gegen Schneider Andreas Amendt dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Maſſe ausgeſchloſſen.

395. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.376. Nr. 9447. Eriberg. J. S. mehrerer Gläubiger gegen Chriſtian Trentke in Eriberg Forderung und Vorzug hier, insbeſondere die Rückzahlung des Zahlungsunvermögens betr.

396. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.395. Nr. 12,443. Müllheim. J. S. Johann Georg Reichler von Feldberg gegen unbekannt Dritte, Aufforderung betr.

397. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.382. Nr. 6535. Wertheim. In der Sache gegen Schneider Andreas Amendt dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Maſſe ausgeſchloſſen.

398. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.376. Nr. 9447. Eriberg. J. S. mehrerer Gläubiger gegen Chriſtian Trentke in Eriberg Forderung und Vorzug hier, insbeſondere die Rückzahlung des Zahlungsunvermögens betr.

399. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.395. Nr. 12,443. Müllheim. J. S. Johann Georg Reichler von Feldberg gegen unbekannt Dritte, Aufforderung betr.

400. Karlsruher. Strafrechtspflege.
R.382. Nr. 6535. Wertheim. In der Sache gegen Schneider Andreas Amendt dahier werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Maſſe ausgeſchloſſen.